# REICHE ODER BÜRGER?

(Kurzfassung. Stand: 06.09.2026 © MetropolSolar)

**Katherina Reiche plant eine Reform des EEG, die bereits im Kabinett verabschiedet wurde:**

„Entwurf eines Gesetzes für einen planbaren, kosteneffizienten, netzverträglichen und marktorientierten Ausbau der erneuerbaren Energien im Stromsektor (EEG 2027)“

**Die Abgeordneten sollten dem Entwurf so nicht zustimmen.**

**Unsere Forderungen**

- Planungssicherheit durch Beibehaltung der Einspeisevergütung für kleine PV-Anlagen
- Bürokratieabbau statt untauglicher Direktvermarktungspflicht für kleine PV-Anlagen
- Keine willkürliche Behinderung/Verteuerung des Netzzugangs für kleine PV-Anlagen
- Ausbau intelligent steuern statt Investitionen durch Redispatch-Vorbehalt abwürgen

**Reiches Pläne sind ein direkter Angriff auf Millionen Bürger*innen, Kommunen, Jobs und die Energiewende als Ganzes. 2012 gab es das schon einmal. Der Schaden war immens.**

## Recht auf Sonne*

- Die Sonne ist die Energiequelle für uns alle.
- Jeder hat das Recht, die Sonne frei zu nutzen.
- Niemand darf bei der Ausübung dieses Rechts willkürlich beschränkt, behindert oder belastet werden.

SONNE · FÜR ALLE · FÜR IMMER

*Vorgestellt von MetropolSolar am 27.1.2018 bei der ABSI 2018 und dort als „Erlanger Solarmanifest“ verabschiedet.

Vielen Dank an alle, die auf vielfältige Weise zu diesem Papier beigetragen haben!
Es darf so verbreitet werden. Es gibt auch eine Langfassung mit umfangreichen Quellen.

**Kontakt:**
MetropolSolar e.V. - MPS Energie Institut
Talstraße 57 - 68259 Mannheim
Tel: 0621.855793 - Mobil: 0157.85562576
Mail: info@metropolsolar.de - www.metropolsolar.de

## Ausgangslage im Sommer 2026

Der Sommer in Europa war geprägt von Hitzewellen, extremer Trockenheit und politischen Krisen und Kriegen, die mit der Nutzung atomarer und fossiler Energien verbunden sind. Der schnelle und vollständige Umstieg auf erneuerbare Energien dient nicht nur dem Schutz der Menschen vor einer weiteren Verschärfung der Klimakrise. Erneuerbare Energien senken die Stromkosten, vermeiden Milliardenausgaben für fossile Energieimporte, fördern regionale Wertschöpfung, sichern Arbeitsplätze und den Frieden. Und (fast) alle gewinnen. Treiber der Energiewende sind Bürger*innen, Kommunen, Genossenschaften und Mittelstand.

## Branche in den Ruin getrieben

Friedrich Merz hat 2025 Katherina Reiche zur Bundeswirtschaftsministerin gemacht. 2012 hatte die damalige Staatssekretärin Katherina Reiche eine Reform des EEG gegen massive Widerstände mit durchgedrückt. Folge war ein Solar-Crash, der Verlust von weit über 100.000 Solar-Jobs und ein weitgehender Ruin der Branche in Deutschland – wenig später gefolgt von der Windbranche. Die Position Deutschlands an der Weltspitze wurde von China übernommen und dort mit aktiver Industriepolitik zu einem globalen Multi-Milliardenmarkt entwickelt – ergänzt um die Zukunftsmärkte E-Mobilität, Batteriespeicher, Robotik, KI….

## Reiche gegen Bürger*innen

Reiche plant nun mit dem Entwurf des EEG 2027 (und weiteren Vorhaben) weitreichende energiepolitische Veränderungen. Damit soll „der Ausbau der erneuerbaren Energien im Stromsektor planbar, kosteneffizient, netzverträglich und marktorientiert“ werden. Das Gegenteil wäre der Fall. Reiches Pläne sind ein direkter Angriff auf Millionen Bürger*innen, Kommunen und die Energiewende als Ganzes. Die geplanten Regelungen für neue Dach-PV würden voraussichtlich dazu führen, dass die Einspeisung von privat erzeugtem Strom ins Stromnetz massiv gebremst würde. Millionen Bürger*innen, Kommunen und Unternehmen würden ihre Potentiale nicht mehr ausschöpfen, Milliarden weniger in die Energiewende investieren als möglich und weniger Strom ins Netz einspeisen, als sie eigentlich wollen.

Ergebnis wäre: weniger Markt, weniger Wettbewerb und weniger erneuerbares Wachstum – zugunsten einiger weniger Konzerne der alten Energiewirtschaft, die inzwischen auch massiv in Erneuerbare investieren und das Geschäft (wieder) unter ihre Kontrolle bringen wollen.

## Entscheidung im Parlament

Mit dem von Katherina Reiche vorlegten Entwurf für das EEG 2027 sollen die Reste des ursprünglichen bereits massiv deformierten EEG faktisch abgeschafft werden. Nach dem Kabinettsbeschluss wurden den Verbänden nur wenige Tage zur Anhörung eingeräumt. Die Abgeordneten des Parlaments werden durch die späte Vorlage nun ebenfalls unter Zeitdruck gesetzt. Sie sollten dem Entwurf des EEG 2027 dennoch so nicht zustimmen.

Zu den geplanten energiepolitischen Weichenstellungen haben zahlreiche Organisationen, Verbände und Unternehmen Stellungnahmen abgegeben – und zum Handeln aufgefordert.

Die Gesetzesvorhaben benötigen im Herbst 2026 eine Zustimmung im Parlament (insgesamt 630 Sitze). Die absolute Mehrheit liegt also bei 316 Stimmen. Die Koalition verfügt über 328 Sitze (CDU/CSU 208, SPD 120). Für die Abgeordneten gilt: „*Sie sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen*.“

Falls die Opposition den Entwurf des EEG 2027 insgesamt ablehnt, genügen 13 Abgeordnete aus der Koalition, um grundlegende Änderungen wirksam einzufordern. Sie sollten das tun.

# Einschnitte bei der Solarförderung 2012 und die Folgen…

Abgeordnete Ausschüsse Texte

## Regierung verteidigt Einschnitte bei der Solarförderung

(© DBT/photothek.net)

Die geplanten Einschnitte bei der **Förderung von Strom aus Solaranlagen** hat die **parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerin, Katherina Reiche (CDU)**, am **Freitag, 9. März 2012**, verteidigt. Ein Massenmarkt wie die Fotovoltaik könne nicht dauerhaft durch Subventionen gespeist werden, sagte Reiche bei der ersten Lesung des Gesetzentwurfs von Union und FDP (17/8877). Vielmehr müsse das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zum „Marktertüchtigungsmodell" werden.

**Dokumente**

17/8877 - Gesetzentwurf: Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Rechtsrahmens für Strom aus solarer Strahlungsenergie und zu weiteren Änderungen im Recht der erneuerbaren Energien
PDF | 415 KB — Stand: 06.03.2012

17/8892 - Antrag: Mut zum Aufbruch ins solare Zeitalter
PDF | 121 KB — Stand: 06.03.2012

**Weitere Informationen**

Bundestag debattiert über Kürzung der Solarförderung

**Herausgeber**

Deutscher Bundestag, Internetredaktion

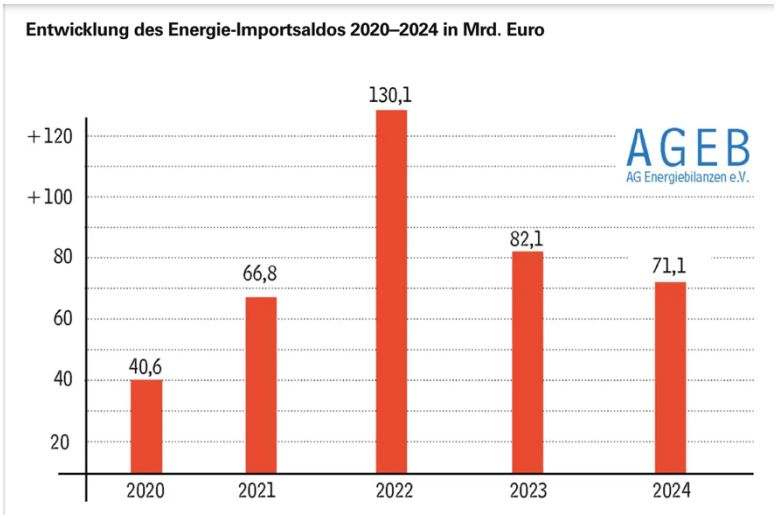
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

**Bruttobeschäftigung durch erneuerbare Energien 2000 bis 2022**

Angaben in Personen — Stand: November 2023

| | Windenergie an Land | Windenergie auf See | Solarenergie | Wasserkraft | Geothermie, Umweltwärme | Biomasse | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **2000** | 45.200 | 0 | 8.800 | 12.300 | 2.100 | 36.500 | **104.900** |
| **2001** | 63.100 | 0 | 11.500 | 9.200 | 2.700 | 41.100 | **127.600** |
| **2002** | 70.200 | 0 | 11.300 | 5.600 | 2.800 | 44.600 | **134.500** |
| **2003** | 73.600 | 0 | 14.300 | 6.500 | 3.000 | 58.800 | **156.200** |
| **2004** | 66.200 | 0 | 35.400 | 8.700 | 3.800 | 64.500 | **178.600** |
| **2005** | 72.800 | 0 | 44.300 | 11.000 | 5.500 | 85.100 | **218.700** |
| **2006** | 89.400 | 0 | 44.600 | 12.100 | 11.700 | 111.800 | **269.600** |
| **2007** | 87.400 | 400 | 54.800 | 14.200 | 12.500 | 112.700 | **282.000** |
| **2008** | 88.100 | 3.400 | 88.500 | 14.000 | 17.200 | 113.500 | **324.700** |
| **2009** | 90.000 | 8.500 | 110.100 | 14.700 | 17.800 | 116.500 | **357.600** |
| **2010** | 86.600 | 9.900 | 151.600 | 12.700 | 16.300 | 114.400 | **391.500** |
| **2011** | 94.700 | 12.300 | 156.700 | 12.100 | 18.100 | 121.800 | **415.700** |
| **2012** | 107.300 | 19.100 | 126.300 | 10.800 | 17.900 | 116.300 | **397.700** |
| **2013** | 121.400 | 22.700 | 70.200 | 8.900 | 18.600 | 117.000 | **358.800** |
| **2014** | 131.500 | 20.700 | 49.900 | 8.700 | 18.500 | 113.200 | **342.500** |
| **2015** | 127.600 | 25.000 | 48.000 | 8.300 | 18.200 | 112.000 | **339.100** |
| **2016** | 137.900 | 29.800 | 44.300 | 7.900 | 19.800 | 111.000 | **350.700** |
| **2017** | 119.100 | 27.100 | 39.900 | 6.300 | 20.500 | 105.600 | **318.500** |
| **2018** | 102.900 | 27.600 | 42.000 | 5.900 | 22.200 | 115.900 | **316.500** |
| **2019** | 95.200 | 26.800 | 48.900 | 6.200 | 23.500 | 108.400 | **309.000** |
| **2020** | 106.900 | 22.900 | 57.400 | 6.400 | 29.700 | 116.000 | **339.300** |
| **2021** | 103.100 | 23.700 | 61.300 | 6.300 | 34.900 | 108.000 | **337.300** |
| **2022*** | 94.100 | 30.100 | 84.100 | 6.500 | 55.000 | 117.900 | **387.700** |

Quelle: DLR/GWS (2023) - *) vorläufige Daten




Quellen: Bundestag. BMWE. AGEB.